

Herr Krebs (Ing. Büro Krebs) erläutert den Ausschussmitgliedern anhand von Ausbauplänen die geplante Maßnahme und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Deitenbach spricht zum einen die immer noch nicht geklärte Problematik betreffend eines an dieser Straße liegenden Grundstückseigentümers an, wie sie in der Verwaltungsvorlage nochmals dargestellt wurde. Zum anderen hinterfragt sie die Notwendigkeit eines Ausbaues von 6,50 m, gerade im Hinblick auf die vorgestellte Planung des Heiderweges, die nur eine Breite von 5,50 m vorsehe.

Herr Krebs antwortet hierauf, dass diese Planung unter anderem in Anlehnung an den seinerzeit beschlossenen Bebauungsplan erfolgt sei.

Beigeordneter Sterzenbach ergänzt hierzu, dass eine Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach BauGB zu erfolgen habe und hier strenge Regeln zu beachten seien. Zum anderen habe man seinerzeit mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Bau- und Wohngebiete und aufgrund der vorhandenen Möglichkeiten eine großzügigere Ausbaubreite vorgesehen.

Herr Sonntag empfiehlt, das Thema der Ausbaubreite in die geplante Bürgerinformation mit aufzunehmen, da seit der damaligen Planungsvorstellung bis heute einige Grundstückseigentümer gewechselt und der Ausbau letztlich von den Anliegern finanziell zu tragen sei.

Zum Ende der Beratung beantragt Herr Sonntag im Namen der CDU-Fraktion, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen bis auf Ziffer 2, betreffend er eine modifizierte Formulierung wünsche, die wie folgt lauten solle:

- 2. Abweichend davon soll die Ausbaubreite im Bereich der Parzelle 495 geringer sein, wenn ein Kompromiss zwischen den Beteiligten zustande kommt. Hilfsweise wird die Verwaltung dem Ausschuss einen Kompromissvorschlag nach Anhörung der Beteiligten unterbreiten.*

Der Ausschuss erklärt sich hiermit einverstanden.